



www.baerundleu.ch

Kontaktadresse: Urs Bischler Hagenstr. 690 3852 Ringgenberg
Tel: 033 822 74 72 upbischler@sunrise.ch

42. Rundbrief Oktober 2011

**Die Freude die wir ausstrahlen gleicht den Wasserringen in einem Teich.
Sie breiten sich aus um auf uns zurückzufallen.**

Verfasser unbekannt

Du hast Recht auf Taten, aber nicht auf Resultate

Vers aus einem indischen Lehrbuch

Liebe Mitglieder, liebe Interessierte,

An der diesjährigen GV mussten wir leider unseren Gründer und Vorstandsmitglied Heiner Vogt aus Altersgründen von „Bär und Leu“ verabschieden.
Es ist uns allen wichtig, dass das von Heiner Vogt initiierte Werk weitergeht.

Das war denn auch der Grund unserer anschliessenden **Standortbestimmung**. Einen ganzen Tag lang haben wir unter professioneller Leitung unser „Wirken und Werken“ unter die Lupe genommen.

Wir teilen Ihnen gerne die wichtigsten Neuerungen mit und werden dann eingehend an der kommenden Mitgliederversammlung 2012 berichten.

Lange Jahre war der Verein ohne deklarierten Präsident, was für Aussenstehende oft schwierig war und auch der rechtlichen Vereinsstruktur nicht entspricht.

Ursula Merz, seit drei Jahren, Vorstandsmitglied, ausgebildete Sozialarbeiterin und Supervisorin, hat das **Präsidium ad interim** übernommen. Wir sind nach wie vor auf der Suche nach einem „dauerhaften“ Präsidenten, einer Präsidentin und wir bitten Sie sehr, uns geeignete Persönlichkeiten zu melden.

Urs Bischler, pensionierter Arzt aus Ringgenberg, den viele von Ihnen aus seiner langjährigen Vorstandsarbeit bereits kennen, ist nun offizieller **Geschäftsführer** von „B&L“. Inoffiziell hat er diese anspruchsvolle Arbeit schon längst ausgeführt.

Wir sind ihm für sein grosses Engagement sehr dankbar.

Tanja Zarudna, gebürtige Ukrainerin und bisher verantwortlich für die Allgemeinen Projekte von B&L, ist einzige entlohnte Mitarbeiterin unseres Vereins. Wir haben an der Retraite beschlossen, uns an die ZEWO-Richtlinien zu halten, ohne jedoch das ZEWO Gütesiegel anzustreben. Gemäss diesen Richtlinien kann Tanja als Angestellte nicht

gleichzeitig stimmberechtigtes Vorstandsmitglied sein. Ihre wichtige Mitarbeit im Bereich Übersetzungen und Kommunikation zu den Partnern in der Ukraine wird sie neu als **verantwortliche Leiterin der neu geschaffenen Koordinationsstelle von B&L** beibehalten und als **Beisitzerin im Vorstand** mitarbeiten.

Die Maireise 2011 nach Lemberg

Sieben Aktive von B&L haben während einer Woche unsere verschiedenen Projekte in der Westukraine besucht und mit unseren Partnern die aktuellen Probleme besprochen. Die entlegenen TB-Distriktspitäler Sokal und Rava Ruska haben uns erneut die materielle Armut gezeigt, in der engagierte Ärzte, Krankenschwestern und Spitalpersonal bemüht sind, ihr Bestes zu geben. Der Frühling zeigte sich in seinen bunten Kleidern: blühende Bäume und Hecken, glitzernde Sumpflandschaften, Menschen mit Pferd und Wagen an der Arbeit, schnatternde Gänse und weidende Störche fesselten unsere Blicke. Eine einzigartige Kloster-Oase in Krechyv zeigte uns erneut die Bedeutung der kirchlichen Spiritualität in diesem Land.

Die wunderbare östliche Gastfreundschaft gab uns immer wieder Halt und Boden um körperlich und seelisch die vielen Eindrücke zu verarbeiten. Auf vielen Ebenen erfuhren wir die beiden Leitsätze dieses Rundbriefes: vieles geschieht nicht so, wie wir uns das vorstellen und wir sind nicht nur Gebende und Lehrende, sondern ebenso Empfangende und Lernende.



ukrainische Gänse



TB Chefarzt Spital Rava Ruska



Kloster Krechyv

Die nun folgenden verschiedenen Einzelberichte geben Ihnen Einblick über die Aktivitäten und Wirkungsorte von B&L.

Das Tuberkuloseprojekt : „Stop TB läuft wieder“

Wie bereits berichtet worden ist, haben die Behörden in Kiew konsequent und hartnäckig unsere geplante Rapidot Studie durch ein Ausfuhrverbot für Probenmaterial nach Bern torpediert und damit das TB Projekt während Monaten blockiert. Die Arbeitsgruppe TB von B&L mit unseren Fachärzten musste die geplante Rapidot Studie in die neue Bacdot Studie umkrepeln. Bacdot stützt sich bei der Erregerdiagnostik nun einzig auf das TB Labor in Sykhiv, wo aber dank der mehrjährigen Aufbauarbeit sowohl Installationen als auch das Wissen der neuen Labortechniken auf den aktuellen Stand gebracht worden sind. Dr. Zellweger und Dr. Bodmer haben die neue Studie mit unseren Partnern im Mai

gründlich diskutiert und alles Notwendige veranlasst, sodass im Juni mit der Rekrutierung der ersten TB Fälle begonnen werden konnte. Wir sehen wieder Licht am Horizont.

Zum Glück funktionieren die Hilfsgüterlieferungen zur Zeit bestens. So sind im Juni für die 17 TB Spitäler 13 Tonnen Milchpulver von der DEZA und im Oktober wertvolle Spitaleinrichtungen in Sykhiv eingetroffen.

Urs Bischler Projektleiter

Die Strafgefangenenprojekte: „Auf und Ab der Gefühle“

- Das **Rehabilitationszentrum (RCSA) in Brody** stellt zur Zeit besondere Anforderungen an unsere Projektleiterin Dorothea Loosli. Im April haben Bendicht Schweizer und Joseph Galliker die Kommune Brody während 3 Wochen besucht. Sie konnten einerseits verschiedene technische Einrichtungen im Zentrum optimieren, haben aber auch die Realität vor Ort 1:1 erlebt. Es wurde klar, dass das Projekt neu überdacht und vor allem an die Trägerschaft in der Ukraine Anforderungen gestellt werden müssen, welche für ein optimales Zusammenarbeiten unabdingbar sind.
- Dank einer Spende von CHF 10'000.- zu Gunsten des **Gefängnisspitals Lviv** hat B&L die dringend nötige Renovation des Operationstraktes in die Wege geleitet. Zusammen mit dem Chefarzt Dr. Labenskyi wurde während der Maireise das Projekt ausgearbeitet. Bis Ende Jahr sollen die Räume in neuem Kleide ihren Betrieb aufnehmen können. B&L finanziert dabei die Materialkosten, das Departement für Strafvollzug Lviv die Arbeitskosten.
- Seit langem plant die Griechisch Katholische Kirche ein **Rehabilitationszentrum für strafentlassene Frauen** des Frauengefängnisses Chernigiv. Jetzt ist ein geeigneter Standort gefunden worden und wir sind als Sponsor (finanziell und materiell) gefragt. Im Moment sind die Mittel von B&L aber sehr beschränkt und unsere Mithilfe daher ungewiss, obwohl wir die Partner seit langem als sehr zuverlässig und engagiert kennen.
- Erfreulich ist die Zusammenarbeit mit den **Strafvollzugsbehörde Lemberg**. Hier ein Lagebericht.

BESUCH DER STRAFVOLLZUGSBEHÖRDE LEMBERG IN BERN (16.-21.Mai 2011)



Dass Herr Martin Krämer, Amtsvorsteher Amt für Freiheitsentzug und Betreuung Kt. Bern, die Strafvollzugsbehörde Lemberg zu einem Besuch nach Bern eingeladen hat, ist letztlich **Herrn Regierungsrat Hans-Jürg Käser** zu verdanken. Als Verantwortlicher für die Lotteriefondsgelder kennt er seit Jahren die Projekte von Bär & Leu und unterstützt diese nachhaltig, weil er in ihnen eine echte Entwicklungszusammenarbeit zwischen Bern und einem Partnerland erkannt hat.

Als Herr Käser von den engen Beziehungen von Bär & Leu zu den Strafvollzugsbehörden in Lemberg erfuhr, hat er angeregt, einen Gedankenaustausch zwischen den Justizvollzugsbehörden von Bern und Lemberg ins Leben zu rufen. In Zusammenarbeit mit Dorothea Loosli, der Projektleiterin Strafgefangenenprojekt von B&L, hat Herr Martin Krämer das Projekt „**Partnerschaftlicher Gedankenaustausch im Fachbereich Justizvollzug Ukraine-Schweiz**“ entwickelt und in die Tat umgesetzt.

Voller Erwartungen sind 5 Kaderleute der Justizvollzugsbehörde Lemberg per Minibus am 16. Mai in Bern eingetroffen. Im schweiz. Ausbildungszentrum für das Strafvollzugspersonal „SAZ“ in Fribourg waren die Gäste einquartiert und haben fünf fachlich intensive Tage erlebt. Sie sind über das schweizerische Vollzugssystem, die Vollzugseinrichtungen, sowie über die Ausbildung des Vollzugspersonals informiert worden. In den vier bernischen Anstalten St. Johannsen, Witzwil, Thorberg und Hindelbank konnten sie den Strafvollzug eingehend miterleben und mit den Anstaltsleitern, dem Strafvollzugspersonal und auch den Anstaltsinsassen/innen diskutieren. Gemeinsames und völlig Gegensätzliches des Justizvollzugs in den beiden Ländern gab viel Stoff für Diskussionen und Statements. Die Übersetzung der Referate und Diskussionen war für die beiden in der Schweiz lebenden Ukrainerinnen von Bär & Leu nicht immer einfach.

Es blieb den Gästen aus Lemberg auch noch etwas Zeit

um das Berner Oberland kurz zu besuchen, bevor sie wieder die lange Reise in ihre Heimat angetreten haben. 2012 ist ein Gegenbesuch der Berner in Lemberg geplant. Dann werden sie es sein, welche ab und zu staunen und Fragen zu verarbeiten haben.



Krämer und Dzyutz,
Leiter Justizvollzug



Delegation Lviv mit
Übersetzerinnen

Berichterstattung Urs Bischler in Zusammenarbeit mit Projektleiterin Dorothea Loosli

Bericht über die Logistik

Die Aufgabe der Logistikerin, welche ich anfangs Juni 2011 übernommen habe, ist für mich eine grosse Herausforderung. Mit meiner Vorgängerin Lisabeth Bertschi, Ursula

Merz der Präsidentin und Verantwortlichen für Kommunikation, dem Projektleiter Urs Bischler und der Übersetzerin Tanja Zarudna konnte ich an der Maireise in die Ukraine teilnehmen. Für mich war das sehr wertvoll und motivierend für die Übernahme dieser Aufgabe. Die Ankunft in Lemberg und der herzliche Empfang im Wolodymyr Fond unter der Leitung von Ihor Matuschewsky und seinen liebevollen Mitarbeiter/-innen waren ein guter Einstieg. Ein wunderbares Mittagessen mit allen Zutaten und Spezialitäten die das Land zu bieten hat, erwartete uns.

Auch der Besuch in der Mariengemeinschaft war von der grossherzigen Gastfreundschaft geprägt. Mit Sorgfalt und einfachen Mittel werden in der gemütlichen Einrichtung Mittagessen für Kinder zubereitet. Eine eindruckliche Leistung.

2- 3 mal jährlich senden wir an diese beiden und weitere Institutionen mit grossen Lastwagen Hilfsgüter ab unserem Lager in Belp in die Ukraine. Bei uns nicht mehr gebrauchtes findet in der Ukraine eine sinnvolle Verwendung.

Die Besuche in den Tb-Spitälern und im Gefängnis hospital haben auch aufgezeigt wie gut das Verzichtmaterial des Inselspitals, die Güter der Schweizer Armee und die zum Teil neuwertige Wäsche der Firma Inotex gebraucht werden können und mit Dankbarkeit entgegengenommen werden. Es ist eindrucklich wie die Menschen in der Ukraine mit wenig Mitteln den Alltag bestreiten müssen.

Von den verschiedenen Empfängern reich beschenkt, mit teilweise auch traurigen Eindrücken, sind wir in die Schweiz zurückgekehrt. Der Wohlstandunterschied hat uns in unserem Engagement bekräftigt. Wir sehen einen Sinn, dank den vielen Spenden, einen Beitrag zur Verbesserung der Lebensqualität bei den verschiedenen von uns unterstützten Projekten bewirken zu können.

Projektleiterin Simone von Ballmoos

Bericht über den Mittagstisch der Mariengemeinschaft

«Marien-Gemeinschaft» ist die Frauengruppe, die den Mittagstisch in Lemberg betreut. Wir haben schon des öfters von ihnen berichtet. Viele von Ihnen sammeln ja ganz speziell für diese Kindergemeinschaft. Die Dankbarkeit und Freude der Grossen und Kleinen an dieser grossen Tischrunde kommt mit liebevollen Briefen, speziellen Darbietungen von Musik und Geschichten, wenn Delegationen von uns am Mittagstisch teilnehmen dürfen und mit vielen guten Gedanken an uns alle zum Ausdruck. .

Die Leiterin, Nadja Khoma und ihr Team gibt chancenlosen Kindern eine Zukunft und hofft, dass sie zur gegebener Zeit selbständige Glieder unserer Gesellschaft werden und ihrerseits anderen helfend die Hand reichen. Sie möchte nicht nur den Ernährungszustand der Kinder verbessern, sondern auch ihre Fähigkeiten wecken, ihnen auch geistige und seelische Grundlagen für ein erfülltes Leben vermitteln."

Seit 11 Jahren ist der Mittagstisch eine festen Einrichtung . Die ca. 50 Kinder geniessen wenigstens einmal im Tag eine leckere warme Tag und können sich satt essen.

Das ist nicht einfach. Die Preise für Lebensmitteln und Heizung steigen stetig.

Die Frauen sind sich dieser Situation sehr bewusst. Sie kaufen günstig Gemüse und Früchte auf dem Markt. Diese werden dann in grosser Arbeit für den harten Winter konserviert und gelagert

Die ganze Gemeinschaft hat im Sommer das Ferienlager in den Karpaten sehr genossen! Jetzt freuen sich alle auf St. Nikolaus und die Weihnachtsgeschenke. Die Frauen, die Kinder und Jugendliche sind mit allen Spenderinnen und Spender in grosser Dankbarkeit herzlich verbunden.

Zarudna-Bösiger, Projektleiterin

Nachrichten von der Contactstelle Autismus

Uebers Internet und telefonisch sind die Nachrichten spärlich, doch seit wir im Mai Halja Kirchiv, die Leiterin der Contactstelle und Ihren autistischen Sohn Ustim besuchten, haben wir grösstes Verständnis, dass Halja, die Mutter, über wenig Zeit und Kräfte verfügt, um uns stets auf dem Laufenden zu halten. Wir verbleiben bei der Abmachung dass wir sie jedes Mal besuchen und sie uns mündlich über die Situation und die Bedürfnisse der Contactstelle orientiert. Ihr Sohn Ustim hat sich sehr positiv entwickelt dank der enormen Förderung und vor allem der Liebe und Geduld seiner Mutter. Er besucht wöchentliche Therapien und malt wunderschöne Bilder, wie übrigens auch seine Mutter. Sie ist Malerin/Künstlerin, hat aber keine Zeit mehr für ihre Begabung. Die **Contactstelle** wird bekannter, ist gut besucht und Halja Kirchiv ist mit Kirche und Staat betr. neuen, grösseren Räume in Verhandlung. Leider hat sie bis jetzt noch keinen positive Bericht erhalten. Ihr wunderbare Gastfreundschaft bei unserem Maibesuch bleibt uns unvergesslich – auch da: Geben und Nehmen von beiden Seiten!

Projektleiterin Ursula Merz

Die Freude die wir ausstrahlen gleicht den Wasserringen in einem Teich. Sie breiten sich aus um auf uns zurückzufallen.

Dass Sie uns alle in dieser Freude, in dieser Arbeit auf vielfältige Weise unterstützen, dafür danken wir Ihnen sehr herzlich. Auch Sie möge die Wasserringe erreichen.! Ihre weitere Mithilfe ist nach wie vor im wahrsten Sinne des Wortes not – wendig. Aus diesem Grund legen wir Ihnen auch wieder einen Einzahlungsschein bei. Gleichzeitig möchten wir Sie bitten, beigefügten Fragebogen über Ihre Form der Unterstützung auszufüllen und uns zurückzuschicken. Sie können dies auch über die oben aufgeführte e-mail Adresse von Urs Bischler tun.

Ihnen allen wünschen wir eine erfüllte Advents- und Weihnachtszeit. Möge für Sie das neue Jahr unter einem guten Stern stehen. Wir bekräftigen das mit einem Weihnachtsbild von Ustim.



Im Namen des ganzen Vorstandes und Tanja Zarudna grüsse ich Sie herzlich

Ursula Merz-Eggen